



Universität Regensburg

Studentischer SprecherInnenrat

Telefon +49 941 943-2243  
Telefax +49 941 943-2242

Universitätsstraße 31  
93053 Regensburg

info@asta-regensburg.de

An:

den Bürgermeister der Stadt Regensburg, Herrn Joachim Wolbergs  
den Vorsitzenden der SPD-Fraktion Regensburg, Herrn Norbert Hartl  
die Mitglieder des SPD-Stadtverbands Regensburg

Unser Zeichen  
(Bitte bei Antwort angeben)

Ihr Zeichen /  
Ihre Nachricht vom

Ihr Ansprechpartner  
Ssaman Mardi,  
Stefan Christoph

Regensburg, den  
11. März 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie Sie sich sicherlich erinnern, haben wir Ihnen am 11.12.2011 einen offenen Brief zur Wohnraumproblematik in Regensburg zukommen lassen. Darin kritisieren wir vor allem die steigende Gentrifizierung im Stadtgebiet Regensburg, die ausufernde Privatisierung studentischen Wohnraums und das fehlende Engagement bezüglich einer Erhaltungssatzung auf kommunaler Ebene.

Als Reaktion auf unseren Brief schrieb uns Christian Schlegl, Fraktionsvorsitzender der CSU-Stadtratsfraktion am 26.01.2012 und verwies dort auf den am 13.12.2011 in den Planungsausschuss eingebrachten Antrag der CSU-SPD Koalition, der sich mit den Themen "mietpreisgünstiger Wohnraum" und "Wohnförderungsprogramm für junge Familien" befasst.

Für uns als Gruppe der Studierenden stellt dieser Antrag eine unzumutbare Verschlechterung der bestehenden Situation dar. Anstatt die ohnehin geringe Quotenregelung von 15% aufzustocken und sie damit der bestehenden Situation anzupassen, weicht der Stadtrat diese mit dem neu beschlossenen Antrag zu Ungunsten finanziell schlechter gestellter Menschen auf.

Gerade angesichts bevorstehender Großbauprojekte, können wir nicht nachvollziehen, wie eine Lockerung der 2010 beschlossenen 15%-Quote zu einer Verbesserung der Lage in Regensburg führen soll. Ganz im Gegenteil, sehen wir dadurch die Gefahr von permanent ansteigenden und sozial undurchlässigen Mietpreisen gegeben, die weder im Sinne der Studierenden, noch im Sinne der Stadt und der SPD-Stadtratsfraktion Regensburg sein können.

Wir fordern sie deshalb auf, dass sie:

- sich für eine feste Quotenregelung, ohne Schlupflöcher für Investoren aussprechen.
- eine Erhöhung der bisher öffentlich geförderten Wohnungsbauten durchsetzen.
- der steigenden Gentrifizierung in Regensburg wirksame, sozial verträgliche Konzepte entgegensetzen anstatt sich einseitig für Investorenrechte zu engagieren.

Mit freundlichen Grüßen,

Der studentische SprecherInnenrat der Universität Regensburg